



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

WEITERE NACHTRÄGE ZU DEN ALTHOCH- DEUTSCHEN GLOSSEN

Nach Ahd. Gl. II 245⁵⁰ wäre nachzutragen aus Cod. SGall. 299 p. 265¹⁹: Arbor. *mastque*¹ sursū erigitur.² Dazu vgl. Cod. Selestad. 100, folio 95 recto = Ahd. Gl. II 246⁵: Arbor. *mast boum* que in naui sursum erigitur.

Nach Ahd. Gl. II 598²⁰ wäre einzufügen aus Cod. Selestad. 100, fol. 71 verso 2²²: Ignis acer. *o^sma*; dazu vgl. Ahd. Gl. II 597¹¹, wo zu der Leidenglosse Ignis acer. *o^sma* gefügt werden sollte die entsprechende aus Cod. SGall. 299 p. 271¹⁸: Ignisacer. *osa*, d. h. *o^sa* = *o^sma* = *oma* saxonice. Wie es mit dem ahd. Charakter des von M. Höfler in seinem Krankheitsnamen-Buch S. 452a angegebenen angeblich ahd. *oma*, *oman* steht, habe ich nicht nachprüfen können, er verweist auf Rochholz, ZfdMaa. IV 104 und Panzer, Bayr. Sagen 2, 528. Dasz es ein deutsches *Ohm* 'Hautentzündung mit Geschwulst' gibt, ersieht man aus Grimm, DWb. 7, 1200; dazu das Adj. 'öhmig' ebd. 7, 1201. Hierher stellt Höfler auch den Pflanzennamen *Ohmblatt* (Grimm, DWb. 7, 1200); dieser rührt nach ihm daher, dasz zur Bedeckung öhmiger Hautstellen das Volk noch heute die Ohmblätter Lappa, Rumex, Tussilago farfara benützt.*

Die Ahd. Gl. II 597 Anm. 2 als lateinisch bezeichnete Leidenglosse tesseras. *te^sulas* sollte als altenglisch nach 597³ aufgeführt und dazu die Entsprechung aus Cod. SGall. 299, p. 271,¹ tesseras. *tessalas* gefügt werden. Das zweite *s* des Interpretaments sieht aus, als sei es nachgetragen. Dem Schreiber lag wohl vor tesseras. *te^sulas* d. h. *tesulas* saxonice. Die Glosse findet sich auch im Cod. Selestad. 100, fol. 73 recto 2¹⁷ (Ahd. Gl. II 598⁵⁸), und da ist über ae. *tessalas* (d. h. *tes^sulas*) das ahd. *wurf. zabal* geschrieben.

Wo das auch aus dem Cod. Selestad. 100, fol. 71 recto 2²² fehlende Emporiu, *cūfstat*. (d. h. *coufstat*) nachzutragen wäre, kann ich vorderhand nicht sagen, da mir die Quelle der Glosse nicht klar ist. Sie ist von anderer Hand nachgetragen nach Exedre subcelli = Cod. SGall. 299, p. 271¹⁶ (Exedrae).

*Da der Drucker, laut Kluge, den Tatbestand nicht genau darstellen kann, so sei zu Zeile 6, 7, 9 bemerkt, dasz *s* und *v* über *m* von *oma* stehen sollte; *v* ist vernacule und auch im folgenden übergeschrieben zu denken.

¹ ue durch komma-ähnliches Zeichen ausgedrückt, das dicht am Kopfe von q steht.

² ur durch v-ähnliches Zeichen über t ausgedrückt.

Von Randglossen aus dem Cod. Selestad. 100 wären nachzutragen aus fol. 78 verso, link. Rand, 2. Abteilung, Zeile 5: Panus.³ lignū est⁴ circa quod⁴ inuoluuntur⁴ fila tele, quod⁴ dicitur⁴ *spūlo* (vgl. Ahd. Gl. II 369⁴). Von ebenda, fol. 79 recto, recht. Rand, 2. Abteilung, Zeile 4: Tyro. nouus, miles. qui ĩcipit militari qui⁴ *sturling* dicitur². vgl. Ahd. Gl. IV 343 a. 2.

Nachzutragen wäre Ahd. Gl. II 262⁴² aus Cod. Selestad. 100, fol. 99 verso 2¹⁴⁻¹⁵, Febris proprie⁴ / *rtlo*, ponitur² tamen⁶ diuerse.

Ahd. Gl. II 263⁵⁵ fehlt die entsprechende Glosse aus Cod. SGall. 299, p. 231²: superliminare.⁷ *uberturi*⁷. f.

Ahd. Gl. II 264³⁵⁻³⁶ fehlt die entsprechende Glosse aus Cod. Selestad. 100, fol. 100 verso 127-28: Episcopiū hoc loco dicitur³ *tuom*. ponitur² tamen⁶ diuerse.

Ahd. Gl. II 264⁵⁰⁻⁵² fehlt aus Cod. SGall. 299, p. 244¹¹⁻¹², die entsprechende Glosse: Elefantinus³ morbus³ i. lepra. quae⁴ inmodū cutis elefantū, incute ho/minū coaceruatur, diutisce *rub&ur*⁵ (d. h. *rubēt*; der Abschreiber hat augenscheinlich das Längezeichen seiner Vorlage für das gewöhnliche Abkürzungszeichen von -ur genommen).

Vor Ahd. Gl. II 358²¹ wäre nachzutragen aus Cod. Selestad. 100, fol. 80 verso 2⁴: Parricidiis, *magmordrum*,⁸ die identisch ist mit der Ahd. Gl. II 356⁸ aus Cod. SGall. 299, p. 303¹¹ gegebenen.

Zu Ahd. Gl. II 322¹⁶ wäre zu bemerken, dasz Cod. SGall. 299, p. 279² nicht das gedruckte richtige *leo*, sondern klärlich das falsche *leo* steht.

Nach Ahd. Gl. II 322³³⁻³⁵ wäre einzufügen aus Cod. SGall. 299, p. 280¹⁸⁻²⁰: ADVIGLANCIŪ. Calagurritanus.³ i. placentas. / *Cronph&as*.⁹ / ex farina simila melle & pingue tenuissimus.³ panis coquitur⁵ integu / la ferro. (Siehe Zeitschr. f. d. w. XIV.)

Zu Ahd. Gl. II 323, Anmerkung 1, wäre zu bemerken, dasz im Cod. SGall. 299, p. 283¹⁰ die Überschrift steht: ITEM DEEPISTOLIS HIERONIMI, während die Glosse Lympha-

³ us abgekürzt.

⁴ abgekürzt.

⁵ -ur abgekürzt.

⁶ -en abgekürzt.

⁷ -er abgekürzt.

⁸ drvm abgekürzt durch drv mit Strich durch Balken von d.

⁹ r in die Biegung von C geschrieben.

tico more. *vuoffanti* auf p. 283¹⁷ steht. Ihr gehen sechs andere rein lateinische Glossen voran.

Nach Ahd. Gl. II 323³ sollte eingefügt werden aus Cod. SGall. 299, p. 284¹⁶⁻¹⁷: ADAMASVM. Lipientis elementi.⁴ .i. puri *lutures*. Die entsprechende Glosse im Cod. Selestad. 100, fol. 75 recto 1¹⁰ ist Lipientis elementi.⁴ puri, ohne die deutsche Erklärung.

Nach Ahd. Gl. II 735²³ wäre einzufügen aus Cod. Selestad. 100, fol. 65 recto 1⁶: Babose. stulte. † *seiuierer*, wozu vgl. Ahd. Gl. IV 240, Anmerkung 8: Babose .i. stulte. † *seuere*. Ganz augenscheinlich hat da der Abschreiber aus dem deutschen *seiuier* seiner Vorlage, welches = *seiuierer* ist, sein lateinisches *seuere* gemacht.

Ob in Careaut. bilauit (Cod. Selestad. 100, fol. 65 recto 1¹¹), das vor der Ahd. Gl. II 735⁴⁸ gedruckten Glosse steht, etwas Germanisches steckt, möchte ich wenigstens der Erwägung anheimstellen.

Nach Ahd. Gl. II 153¹ wäre einzufügen aus Cod. Selestad. 100, fol. 67 recto 1²⁻³: Cistellā. *chistu*^{n.10} quorum¹¹ ministerio merca/tores uti solent.

Ob das auf fol. 67 recto 1⁵ stehende Cuniculus. foramen. runvs¹² das ahd. *runs* enthält, wäre zu erwägen.

Vor Ahd. Gl. II 152¹⁰ wäre wohl die Randglosse im Cod. Selestad. 100, fol. 66 recto² Apulia *Apula*¹³ terra¹⁴ zu erwähnen *Apula* steht über Apulia.

Nach Ahd. Gl. II 153⁶¹ wäre einzufügen aus Cod. Selestad. 100, fol. 70 recto 2 (Zeile 4 der U-Glossen): Vua *blath*¹⁵ foliū super¹⁶ linguā positū. *blath* steht über Vua.

Nach Ahd. Gl. II 139⁶⁴ wäre einzufügen aus Cod. Selestad. 100, fol. 88 verso 2²¹⁻²²: Preuenti sunt. cōpulsi sunt. *furiuan / gota sint*.

Zu Ahd. Gl. II 93²⁰ wäre hinzuzufügen die entsprechende Glosse aus Cod. Selestad. 100, fol. 90 recto 2¹⁶: Animositas motvs³ animi. *missimūti*.

¹⁰ über u ein Abkürzungsstrich ausradiert.

¹¹ -rum abgekürzt durch Strich durch die r-Schleife.

¹² s mit v ligiert.

¹³ übergeschrieben.

¹⁴ -er durch Strich über r abgekürzt.

¹⁵ -er durch Strich durch p abgekürzt.

Zur SGaller Glosse wäre zu bemerken, dasz die Hs. trennt *missi/ mouti* (p. 188⁹⁻¹⁰).

Zu Ahd. Gl. II 93, Anmerkung 13, habe ich schon früher bemerkt, dasz die Glosse Ciangas *hosun* wohl aus dem Concilium Aurelianense I c. 20 stammt, wo es nach dem Zitate bei Ducange unter Tzangae heiszt: *Monacho uti orario in Monasterio vel tzangas habere non liceat*. Für tzangas bieten ciangas die *Canones editi a Jacobo Petito*.

Zu Ahd. Gl. II 94¹ wäre die entsprechende Glosse aus Cod. Selestad. 100, fol. 91 recto 1⁸ zu fügen: *Cassatū. solutū ꝛ euacuatū. formitan.*

Nach Ahd. Gl. II 94²⁸ wäre einzufügen aus Cod. Selestad. 100, fol. 91 verso 1 (Zeile 7 der E-Glossen): *Enigma. sententia obscura ratiski*; der Cod. SGall. 299, p. 193¹⁶ hat die entsprechende lateinische Glosse, entbehrt aber der ahd. Erklärung.

Nach Ahd. Gl. II 94⁴⁹ wäre einzufügen aus Cod. SGall. 299, p. 191¹: *Festin& debē* = Cod. Selestad. 100, fol. 92 recto 1¹⁶: *Festinet debet*, wenn anders das Interpretament zu ae. *þefian* zu stellen ist, wie ich in den Englischen Studien 43, 313 vermutet habe. Ebenso unsicher ist, ob das gleich folgende *Fasce. massa* (Cod. SGall. 299, p. 196¹ = Cod. Selestad. 100, fol. 92 recto 1¹⁷) das lat. *massa* oder das daraus entlehnte ahd. Wort ist.

Ahd. Gl. II 84⁵ führt Steinmeyer aus dem Stuttgartensis an *navitær. nauigo*, und verweist für das Interpretament auf Graff 2, 1053. Wenn das richtig ist, so müsste nach Ahd. Gl. II 95⁴² eingefügt werden aus Cod. SGall. 299, p. 200¹⁵, *Nauiter. nauigat und Verderb von nauigat aus nauigo ꝛ angenommen werden*. Aber man beachte, dasz der Cod. Selestad. 100, fol. 93 recto 1 (Zeile 2 der N-Glossen) hat: *Nauiter, strenue ꝛ nauigatio*. Diese Erklärung legt den Verdacht nahe, dasz auch im Stuttgartensis dem angeblichen ahd. *nauigo* ein lat. *nauigatio* bzw. *nauigatione* zu Grunde liege, indem *nauiter* mit *naus* (fälschlich) in Zusammenhang gebracht wurde.

Nach Ahd. Gl. IV 175²⁶ wäre einzufügen aus Clm. 14429, fol. 223 verso 1⁵ *Frico.—id est melim* (altirisch). Auch altirisch ist die Ahd. Gl. IV 176⁹ fälschlich *medo* gedruckte Erklärung. Wie mir Steinmeyer freundlichst schreibt, hatte ihn Kuno Meyer schon längst darauf aufmerksam gemacht, dasz die Glosse *serum caseuuazzar id est medc* zu lesen sei, wo *medc* das air. *medg* 'Molken' darstelle. Aber die Hs. hat wirklich *medc* fol. 225 verso 3⁶, das *c* ist ganz deutlich; das *meolc*,

das Piper ZfdPh. 15, 83¹⁷ druckt, beruht auf Verlesung des irischen *d*, als wäre es *ol*. Er hat auch das irische lange *s* für *r* verlesen, indem er *careuuazzar* statt *caseuuazzar* druckte. Auch hat er die auf den zwei vorhergehenden Zeilen stehende Glosse fälschlich mit der neuen, mit *serum* beginnenden Glosse verbunden. Zum Überflusse steht nach dem abgekürzten *dicitur* deutlich ein von ihm nicht gedruckter Punkt in der Hs. In dieser vorhergehenden Glosse druckt er auch die falsche Lesung *commune* für das deutliche *conuiua* der Hs. Die Glosse sollte so lauten: *Simplones conuiua & amicus spon/si qui¹⁶ cū eo ambulat simplator¹⁷ dicitur.*¹⁶

Zu Ahd. Gl. IV 175⁹ ist zu bemerken, dass das Interpretament in der Hs. fol. 222 recto 3⁷ nicht über loquitur,¹⁸ sondern über -one von sibilatione steht, wiewohl ich nicht glaube, dass es sibilatione erklären soll; es ist wohl in *lisbere* aufzulösen. Steinmeyer sagt, dass die Glosse von jüngerer Hand übergeschrieben sei. Da er das Interpretament von Ahd. Gl. IV 175⁷ Bubo *ūuo* als 'von anderer Hand zugesetzt' erklärt, und man daraus schlieszen könnte, dass diese Hand verschieden sei von der, die das abgekürzte *lisbere* überschrieb, so bemerke ich, dass es dieselbe Hand ist. Auch ist *ūuo* nicht sowohl 'zugesetzt' als übergeschrieben. Die Glosse lautet: Bubo. nomen aus. Über dem Raume zwischen Bubo und nomen schrieb eine spätere, grobe Hand das deutsche Interpretament. Es ist dieselbe Hand, die für alle übergeschriebenen und eingefügten und an den linken Rand geschriebenen Erklärungen verantwortlich ist. Dies zu betonen ist notwendig, da Steinmeyers Anmerkungen die Sache nicht ganz klar machen. So sagt er in der Anmerkung 9 zu cōs *unezstān*,¹⁹ Ahd. Gl. IV 175²², dass das Interpretament von 'ganz anderer Hand' stamme. Gewisz, die Hand ist eine ganz andere als die, welche das Lemma schrieb. Aber es ist genau dieselbe, welche in den Anmerkungen 5, 6, 7, 8 genannt wird, nur hat sie hier ihre Erklärung in den leeren Raum neben dem Lemma geschrieben, während sie sie an den genannten Stellen überschrieb oder an den linken Rand. Die linken Randglossen hat Steinmeyer durch Einklammerung des Lemmas gekennzeichnet.

¹⁶ abgekürzt.

¹⁷ Nach dem ersten r-Striche ein Wurmloch; dass der zweite durch Wurmfrazz zerstörte Strich ein n-Strich war, wie Piper annahm, indem er *simplaton* druckte, ist mir nicht wahrscheinlich.

¹⁸ -ur abgekürzt.

¹⁹ Zu Grunde scheint ae. *huneistān* zu liegen.

Ahd. Gl. IV 175¹⁹ druckt Steinmeyer fälschlich *crostel* als linke Randglosse. Näher kommt dem überlieferten Pipers *crospel* (ZfdPh. 15, 83⁴), aber er gibt fälschlich Cartallago als Lemma. Die Handschrift hat fol. 222 verso 1, vorletzte Zeile von unten *crospel* Cartillago. cutis mollis quedefendit capita ossu^vm. Die beiden letzten Worte stehen auf der vorhergehenden Zeile und sind von dem andern durch drei übereinanderstehende Striche abgetrennt; *pel* von *crospel* steht unter *cro*s. Ausgelassen hat Piper a. a. O. die von Steinmeyer Ahd. Gl. IV 175³⁴ gedruckte Glosse, aber Steinmeyer irrt sich, wenn er id est⁴ *pretta* als übergeschrieben bezeichnet; es steht vielmehr auf der vorhergehenden Zeile (fol. 225 recto 2⁸⁸) und ist von -atur der vorhergehenden Glosse in der oben angegebenen Weise getrennt. Was aber das Interpretament anlangt, so hat Steinmeyer das *i* der Hs. für *t* verlesen; es steht klärlich *preita*. Wir sollten statt des *p* ein *c* erwarten. Denn es liegt doch wohl der Krötenname vor.

Zu Ahd. Gl. IV 175³² bemerkt Steinmeyer in der Anmerkung 15, dasz *le:tar* aus *lectar* radiert sei. Ich habe die Stelle wieder und wieder daraufhin geprüft, kann aber von einer Rasur keine Spur bemerken. Es wird also wohl Schwund des *c* durch Abreibung zu konstatieren sein.

Zu Ahd. Gl. IV 175³¹ wäre zu bemerken, dasz die Hs. *rou* und auf der vorhergehenden Zeile *chus* hat, welches letztere von *laccessitus*.—*prouocatus* der vorgehenden Glosse in der angegebenen Weise getrennt ist.

Aufmerksam machen möchte ich noch auf einige Glossen dieses Glossars, die mir Germanisches zu enthalten scheinen: fol. 224 verso 2⁹ steht *Palda. argumentum*. Das erinnert an *Argumentum est uelox approbatio rerum incertarum* im Cod. Palat. Reg. 598 (Ahd. Gl. IV 610³²). Ferner lesen wir fol. 226 recto 17: *Turdus } sturis. nomen⁶ auis*. In der nächsten Zeile steht *Turdella. nomen auis*.

Über diese und noch einige andere interessante Glossen des Kodex hoffe ich später einiges sagen zu können.*

OTTO B. SCHLUTTER

Hartford, Conn.

*The above is printed from the proof of an article, written at the request of Fr. Kluge for the *Zeitschr. f. d. Wortforschung*, but for some unexplained reason was not included in the last and final number of this journal in 1914.—Editor.